

Inhalt

a.	Leitziel und Prinzipien	Fehler! Textmarke nicht definiert.
b.	Jahrgangsstufenziele	3
2.	Die schulische Ausgangslage	4
a.	Grundlegende Daten	Fehler! Textmarke nicht definiert.
b.	Sozialraum und Wirtschaftsstruktur	Fehler! Textmarke nicht definiert.
c.	Übergangsquoten.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
d.	Kooperationspartner	4
e.	StuBOs	6
f.	BOB	6
3.	Curriculare Qualitätsindikatoren der Berufs- und Studienorientierung der MSM	7
a.	Übersicht der Kernelemente	7
b.	Ebenen der curricularen Umsetzung.....	8
c.	Aufbau der Standardelemente nach Jahrgängen.....	9
4.	B-St-O im Raster	10
a.	B-St-O in SEK I.....	10
b.	B-ST-O in SEK II	18
5.	Einbindung der Fachcurricula in das BO – Curriculum	24
6.	Dokumentation und Arbeitshilfen.....	26
7.	Zuständige Personen	26
8.	Literaturverzeichnis.....	27

1. Leitbild der Berufs- und Studienorientierung

a. Grundüberzeugungen

- Die außerschulische Expertise der vielen externen Angebote muss genutzt werden, denn Lehrer haben in der Berufswelt nur begrenztes Wissen. Insofern müssen für alle Jahrgänge Angebote geschaffen werden, die über das Handeln von Schule hinausgehen.
- Direkte Kontakte zu Unternehmen für die Schüler stärken die berufliche Orientierung und erhöhen die Wahrscheinlichkeit der Besetzung von offenen Ausbildungsstellen. Der Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern erfolgt verpflichtend durch die Plattform „Unternehmen im BOB“ sowie Besuche bei den Unternehmen selbst.
- Ziel ist die Verankerung der B-St-O in allen Fächern und bei allen Lehrkräften als Gemeinschaftsaufgabe was Kommunikation und Transparenz voraussetzt.
- Prozess der B-St-O von Jahrgang 7 bis zum Ende der Schullaufbahn

- Ziel der MSM diesen Prozess mit Beratung sowie Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern zu unterstützen
- die Beratung soll hierbei transparent für SuS und Lehrkräfte mit Beratungsbögen strukturiert und in Klassenordnern abgelegt werden
- SuS sollen Kompetenzen erwerben um mit ihrem Schulabschluss eigenverantwortlich eine individuelle und realistische Anschlussperspektive entwickelt zu haben.

b. Jahrgangsstufenziele

- JG7: SchülerInnen sollen erstmals in der BO-Woche mit Berufsfeldern, Betrieben und Abläufen einer Ausbildung konfrontiert werden.
- JG8: Durch die Berufsfelderkundung soll eine Idee entwickelt werden welches Praktikum sinnvoll sein könnte.
- JG9: Das bewusst gewählte Praktikum wird reflektiert und in die Überlegungen für die Anschlussperspektive nach JG10 eingebunden. Hierbei unterstützen neben dem Praktikum diverse externe Angebote sowie Begegnungen mit Unternehmen diesen Prozess.
- JG10: Eine bewusste Ausbildungsbewerbung wird gefördert und als klare Alternative zu den Berufskollegs in Betracht gezogen.

2. Die schulische Ausgangslage

a. Kooperationspartner

Liste Kooperationspartner

Partner	Ansprechperson	Veranstaltung
Ausbildungs-Offensive Ruhr	Carsten Liebfried	Roadtrip – Einzeltermin
Berufsnavigator GmbH	Nicole Theisen	Berufsnavigator
dbb jugend nrw	Frau Kanters	Workshops „Berwerbungstraining“ für BO-Woche EF
SchulePLUS	Luisa Plaumann Franziska Gensch	Virtual-reality-boxen für BO-Woche
Talenthause vom Technikzentrum Minden-Lübbecke	Frau Döring	Berufsorientierungstraining für Lebensplanungswoche Berufeparcours ab Jg9 Talenthause Mint- Werkstatt
Hochschule für Gesundheit	Claudia Herm	Workshop Studienorientierung an der Hochschule für Gesundheit
ZDI	Frau Meissner	Workshops Berufs-und Lebensplanungswoche
Baubus	Herr Gonstala	Baubus
Bundesagentur für Arbeit	Janine Juncker	
Ausbildungs-botschafter	Frau Janssen	
Ziko Jovic-consult	Herr Jovic	Bewerbungstraining7 Modul BO-Woche EF
FOM	Frau Bellwinkel	SEK II Bewerbungstraining
Barmer	Herr Danylo Frey	Bewerbungstraining SEK I und II
Inab Potenzialanalyse	Frau Selent	
Stadt Bochum Regionale Koordinierung	Herr Bürgel	
RUB. Junge Uni	Frau Steinberger	
Gisela Vogel Institut	Frau Eikam	

ADH Akademie des Handwerks	Herr Paulich	
Stiftung TalentMetropole Ruhr	Frau Baukowitz	Elternakademie
Bezirksregierung Arnsberg	Herr Maschoty	

Kooperationspartner Unternehmen im BOB

Kooperationspartner	Zielgruppe	Ansprechpartner
Thyssen Krupp	Sek I +II	Herr Krain
Bogestra	Sek I	Frau Kaletka Frau Schröder
DEBKA	Sek II	Frau Wawro
Finanzamt Bochum Süd	Sek II	Bettina Dreger
Zentrale Dienste der Stadt Bochum	Sek I	Herr Lutz
STG- Gruppe	Sek I	Frau Kotlarz
USB Bochum	Sek I	Frau Willner
Malerbetrieb Mohr	Sek I	Herr Nienke
Stella vitalis	Sek I	Frau Schuhmann
Job Squard Düsseldorf	Sek I+II	Velimirka Dürfeld
Fielmann	Sek I+II	Laura Jans
Opel	Sek I+II	Herr Sebastian Petrin
DM		Frau Bittner
Tryp Hotel	Sek I	Frau Thumser
G und H Isoliertechnik	Sek I	Herr Ziarna Herr Ziebel
Werk Eickhoff	Sek I	Frau Müller
Baltz Bochum	Sek I	Herr Illinger
Deutsche Bahn DB Cargo	Sek I+II	Thorsten Averkamp
Versandmanufaktur Witten	Sek I	Herr Hammermeister
Deichmann	SeK II	Annika Neuß
Rewe Lenk	Sek I	Frau Lorenscheid
Bäckerei Schmidtmeier	Sek I	Frau Walter
Fensterbau di Fina	Sek I	Marcelo Di Fina
BP Gelsenkirchen	Sek II	Frau Geismar
Philipps	Sek I	Katja Kindermann
Hellweg Baumarkt	Sek I	Jakub Sommer
St. Elisabeth Gruppe -	Sek I	Lara Bonnemann

Krankenhaus		02325-986-5632 lara.bonnemann@elisabetengruppe.de
LUEG Autohaus	Sek I+II	Lara Schauer 0234-318-454 lara.schauer@lueg.de

b. StuBOs

Tobias Schneidersmann

Alexander Rohrbeck

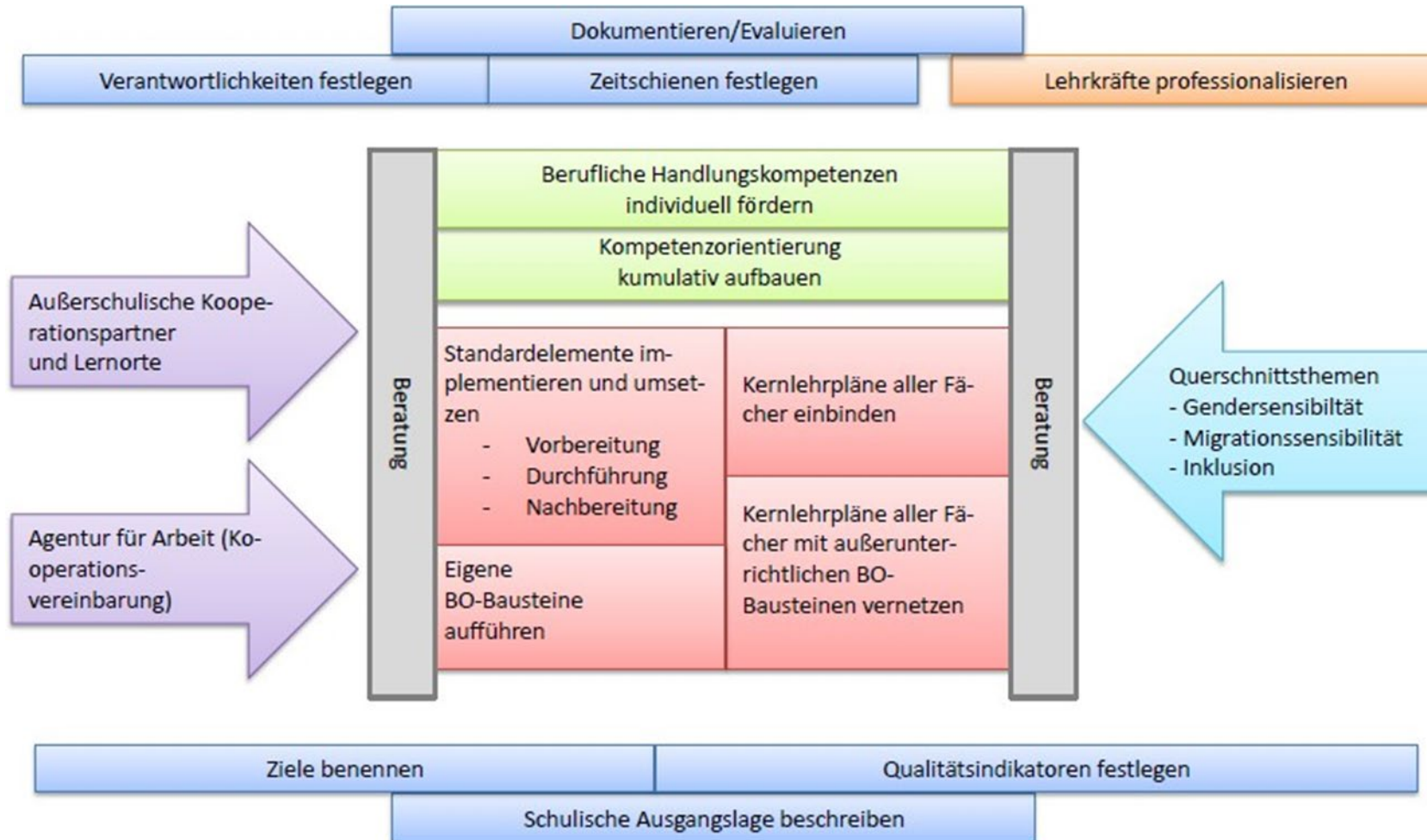
c. BOB

Das BOB fungiert als Zentrum der Berufs- und Studienorientierung und ist durch die StuBOs wie durch die Berufseinstiegsbegleiter als solches nahezu ständig besetzt. Hier werden Beratungen durchgeführt, Termine koordiniert und Hilfen bei Bewerbungen angeboten.

Auch die Dokumentation der Beratung wird hier sowohl digital als auch analog gesammelt.

3. Curriculare Qualitätsindikatoren der Berufs- und Studienorientierung der MSM

a. Übersicht der Kernelemente



b. Ebenen der curricularen Umsetzung



Die vierstufige „Verantwortungs-Pyramide“:

1. Ebene Schulleitung:

Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung wird von der Schulleitung des Gymnasiums Lohmar verantwortet. Sie benennt eine/n Studien- und Berufsorientierungs-Koordinator/in (StuBO) oder ein StuBO-Team. Besonders wichtig ist ein regelmäßiger Dialog zwischen StuBO und Schulleitung.

2. Ebene schulische StuBO-Koordinator/in:

StuBO-Koordinatoren sind Ansprechpersonen für die Studien- und Berufsorientierung nach innen und außen. Sie wirken dabei mit, die Studien- und Berufsorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern. Unter Einbeziehung von Schulleitung, Kollegium, externen Partnern koordinieren sie die schulische Studien- und Berufsorientierung am Gymnasium Lohmar.

3. Ebene Koordination in Jahrgangsstufen/Klassen:

Die Studien- und Berufsorientierung in NRW ist Jahrgangsstufen bezogen und so agieren nach bisherigen Praxiserfahrungen meist Klassen- und Fachlehrkräfte als Verantwortliche auf Stufenebene mit intensiver StuBO-Unterstützung (z.B. bei PA, BWP-NRW, BFE, Praxisphasen, Anschlüssen u.a.).

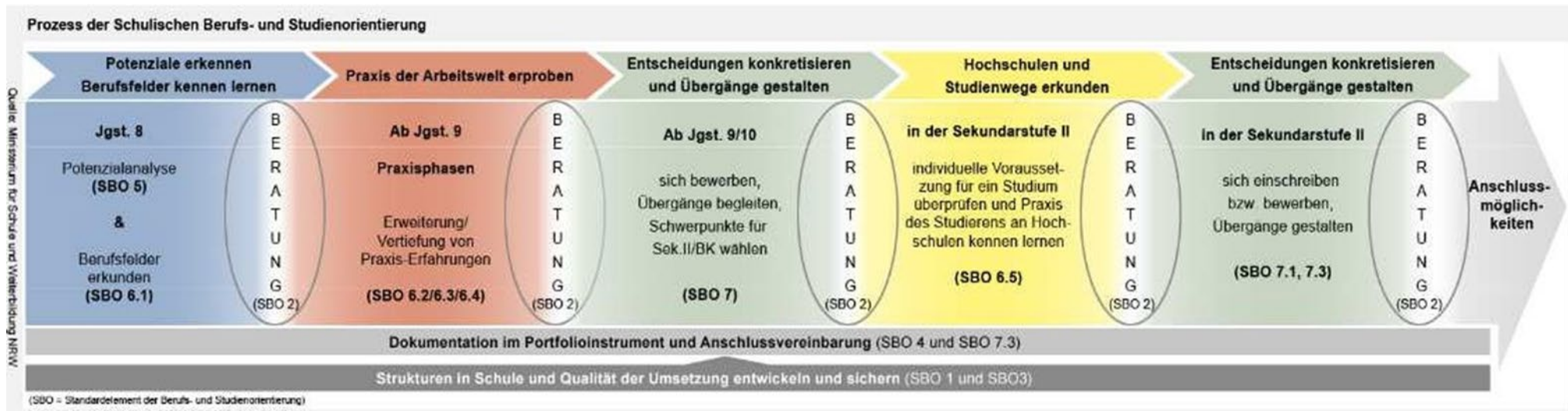
4. Ebene Lehrerinnen und Lehrer im Fächerunterricht:

Planung und Realisierung eines schul- und standortbezogenen Konzeptes der Studien- und Berufsorientierung ist Aufgabe aller Lehrkräfte der Schulen der Sekundarstufen I und II. Dabei sind die Kernlehrpläne aller Fächer eingebunden und mit den Studien- und Berufsorientierung - Bausteinen vernetzt.

c. Aufbau der Standardelemente nach Jahrgängen

Die Standardelemente der verbindlichen Berufs- und Studienorientierung als Mindestanforderungen umfassen:

- den Auf- und Ausbau schulischer Strukturen (SBO 1 & SBO 3)
- den Prozess der begleitenden Beratung (SBO 2)
- die Einführung eines Portfolioinstruments als Lernprozessbegleiter (SBO 4)
- die Durchführung von Potenzialanalysen (SBO 5)
- die Einbindung von Praxisphasen und Hochschulerkundungen (SBO 6)
- die koordinierte Gestaltung des Übergangs (SBO 7)





4. B-St-O im Raster

a. B-St-O in SEK I

Potenziale erkennen – Berufsfelder kennen lernen					
Jgst.	Zeit	Vorhaben	Qualitätsstandard	Beratung und Dokumentation (Portfolio)	Akteure der Umsetzung
5-7		Die SchülerInnen lernen erste Berufe und Berufsfelder kennen.	Durch das Vorstellen verschiedener an unterschiedliche Unterrichtsfächer anknüpfende Berufe erhalten die SchülerInnen Einblicke in verschiedene Berufe (z.B. durch Lehrfilme, fachspezifische Methoden). Diverse Angebote im AG- Bereich (z.B. Mathematik, Informatik, Physik, Sport u.a.) zur Erkennung und Entwicklung von Neigungen und Talenten.		diverse Fachschaften
7	Mai	Berufs- und Lebensplanungswoche	Die SchülerInnen beschäftigen sich im Rahmen einer Projektwoche erstmalig gezielt mit Berufsfeldern. Dies tun sie außerschulisch mit verschiedenen Betriebsbesichtigungen und durch Workshops in der Schule.		Klassenlehrer StuBo's



SBO 1: Erfahrungstransfer, schulinterne Kommunikation

8.1	Ab Schuljahrbeginn	Alle SchülerInnen werden halbjährlich von Ihren Klassen- oder Fachlehrern beraten.	Die SchülerInnen werden auf Basis des Beratungskonzepts der „MSM“ mindestens ein Mal pro Halbjahr beraten. Dokumentiert wird diese Beratung im Beratungsordner der Klasse sowie im Berufswahlpass.	KL-Beratungsordner Berufswahlpass	Klassenlehrer oder Fachlehrer AL
8.1	August	Organisation und Durchführung der Informationsveranstaltung zur Potenzialanalyse (PA) und den Berufsfelderkundungstagen (BFE) mit der Kommunalen Koordinierung und dem Träger der PA. Zusätzliche Informationen auf den Klassenpflegschaftssitzungen.	Systematische Einbindung der Eltern. Transparenz/Informationen über die Standardelemente von KAoA in Klasse 8.		StuBo's PA-Träger ----- Organisation des Elternabends

SBO 4: Portfolioinstrument / SBO 5: Potenzialanalyse

8.1	September	Elternabend zur Übersicht über BO an der MSM und der Potentialanalyse sowie dem Berufswahlpass.	Die Träger stellen Sinn und Zweck der PA den Eltern vor und weisen auf die Relevanz des Berufswahlpasses hin.		Träger der PA
-----	-----------	---	---	--	---------------



8.1	November	Die Potenzialanalyse (PA) wird von einem Bildungsträger durchgeführt. Hierfür ist ein Tag pro Klasse vorgesehen.	Die SchülerInnen führen verschiedene praktische Übungen durch, ihr Verhalten wird dabei kriterienorientiert beobachtet und ausgewertet.	Berufswahlpass NRW	StuBo's Klassenlehrer Träger PA ----- Datenschutz- erklärungen
	November	Die SchülerInnen lernen im Zuge der Potentialanalyse den Berufswahlpass NRW als Portfolioinstrument kennen.	Die Potentialanalyse (PA) wird im Unterricht vorbereitet, indem die SchülerInnen die Übersicht und die Arbeit mit dem Berufswahlpass kennen lernen, Termine eintragen, die Informationen über die PA besprechen und diese inhaltlich vorbereiten (Selbst- und Fremdeinschätzung zu Kompetenzen und Interessen).	Berufswahlpass NRW	StuBo's Klassenlehrer Träger PA ----- Verteilung des Portfolio- instruments an die KL/SuS
	Dezember	Die Ergebnisse der PA werden den SchülerInnen (und auf Wunsch deren Eltern) durch den Bildungsträger im Einzelgespräch vorgestellt.	Stärken der einzelnen SchülerInnen werden mit ihnen im Hinblick auf Orientierungstypen, die verschiedenen Berufsbereichen zugeordnet werden können und berufliche Neigungen als Momentaufnahme zeigen, besprochen.	Berufswahlpass NRW	StuBo's Klassenlehrer Träger PA



SBO 6.1: Berufsfelderkundung

8.2	Januar - März	Die Berufsfelderkundungen (BFE) werden vorbereitet. Die Berufsfelderkundungen werden an drei Tagen durchgeführt und anschließend mit dem Klassenlehrer ausgewertet.	Die Berufsfelderkundungstage finden vorrangig in Betrieben statt. Mit Bezug zum Ergebnis der Potenzialanalyse reflektieren die SchülerInnen ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen, u.a. als Gegenerfahrung zu geschlechertypisch angesehenen Berufsfeldern. Die SchülerInnen gewinnen in drei BFE von je einem Schultag Dauer Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder in unterschiedlichen Branchen. Die SchülerInnen fertigen eine Übersicht über die Berufsfelder, die sie erkundet haben, an und dokumentieren jede Berufsfelderkundung.	Schulische Beratung Ergebnisse werden unterzeichnet (SchülerIn, Eltern, LehrerIn) und im Berufswahlpass abgeheftet.	StuBo's Klassenlehrer ----- Einführung der SuS und KL: Nutzung des Matching Portals; Betriebssuche
	März	Der Boys- and Girls-Day wird vorbereitet.	Mädchen sollen praktisch erfahren, dass sie in allen Berufen willkommen sind. Jungen können ihre sozialen Kompetenzen ebenfalls (perspektivisch) für die Berufswahl nutzen.	Berufswahlpass NRW	StuBo's Klassenlehrer Stufenleitung ----- Elternbrief, Boys- and Girls-Day Teilnahmebescheinigungen
	April	8er Jahrgang besucht die Paktikumsmesse, auf der die SuS aus JG9 ihre Praktika sowie die Ausbildungsberufe vorstellen.	Die SuS werden mit Praktikums-Möglichkeiten konfrontiert und lernen kennen was es für eine Ausbildung in einem Betrieb bedarf und wie eine Ausbildung abläuft.	AB Reflexion der Praktikumsmesse (im AL-Unterricht)	Stubos AL-Fachlehrer des JG8

Praxis der Arbeitswelt erproben / Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten					
9.1	Ab Schuljahresbeginn	Die SchülerInnen ohne Schwerpunkt sowie mit einem großen Interesse an einer Ausbildung können im Rahmen des Ergänzungsbandes das Fach „BO-Fit“ wählen. (ca.25 SchülerInnen)	Die SchülerInnen haben die Möglichkeit sich auf Basis der PA und der BFE mit Berufen auseinanderzusetzen und werden durch Betriebserkundungen mit diesen konfrontiert. Darüber hinaus soll gezielt auf das Praktikum vorbereitet werden und im Zuge dessen das Bewerbungstraining forciert werden. Es sind zwei Wochenstunden veranschlagt.	Individuelle Beratung durch die „BO-Fit“-Lehrkraft	StuBo`s
	Ab Schuljahresbeginn	Alle SchülerInnen werden halbjährlich von Ihren Klassen- oder Fachlehrern beraten.	Die SchülerInnen werden auf Basis des Beratungskonzepts der „MSM“ mindestens ein Mal pro Halbjahr beraten. Dokumentiert wird diese Beratung im Beratungsordner der Klasse sowie im Berufswahlpass. Wichtig!!!: Im zweiten Halbjahr ist die die Anschlussvereinbarung festzuhalten sowie EckO online durchzuführen.	KL-Beratungsordner Berufswahlpass	Klassenlehrer oder Fachlehrer AL
	Ab September	Die SchülerInnen außerhalb des „BO-Fit“ - Bereich wenden Ergebnisse der PA und Erfahrungen aus den BFE an.	Die SchülerInnen sammeln Informationen zu Berufen und präsentieren diese adressatengerecht, entnehmen Informationen aus Stellenanzeigen, sammeln Informationen zu Unternehmen und wenden diese z. B. in Bewerbungsschreiben und -gesprächen an. Die SchülerInnen reflektieren ihre individuellen beruflichen Orientierungen im Hinblick auf Anforderungen verschiedener Berufe und Unternehmen, auch in verschiedenen Ländern.	Beratung zum Bewerbungsprozess im Fachunterricht Deutsch Berufswahlpass NRW	FL Deutsch



	Oktober/ November	Bewerbungstraining der BARMER. Die SchülerInnen überprüfen ihre Bewerbungsmappen (für die anstehenden Praktikas).	Die SchülerInnen können durch das Bewerbungstraining ihre selbstangefertigten Bewerbungsmappen vom „Experten“ überprüfen und ggf. überarbeiten lassen.	Berufswahlpass NRW	StuBo’s Klassenlehrer Kurs Partner: Barmer - Florian Wonneberger
9.2	Februar / März	SchülerInnen nehmen am Schülerbetriebspraktikum (SBP) teil.	Im SBP sammeln die SchülerInnen Erfahrungen zu Arbeitswelt und Berufen. SchülerInnen überprüfen die Aktualität der Ergebnisse der PA und der Erfahrungen aus den BFE im Hinblick auf die Wahl eines SBP-Platzes. Die SchülerInnen reflektieren ihre individuelle berufliche Orientierung vor dem Hintergrund der Erfahrung der Anforderungen an und Tätigkeiten in den verschiedenen Berufen im SBP. Sie ziehen eine Bilanz zu den bisherigen Ergebnissen und Erkenntnissen im Prozess der Berufsorientierung und ändern ggf. ihre berufliche Orientierung.	Nutzung bisheriger Ergebnisse, die im Berufswahlpass NRW dokumentiert sind. Beratung durch FachlehrerInnen, die SuS im SBP betreuen. Schulsprechstunden der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur Offenes Beratungsangebot: Einzelgespräche zur Studien- und Berufswahl und zu Bewerbungen (1 Std./Woche, Vor Anmeldung per Email)	StuBo’s Klassenlehrer Fachlehrer

	März	Projekttag zur Praktikumsnachbereitung mit anschließender Gestaltung einer Praktikumsmesse für den JG8.	SchülerInnen reflektieren Ihre Praktikumserfahrung und erstellen gemeinsam innerhalb von Berufsgruppen ihre Berufe vor.		Klassenlehrer StuBo's <hr/> Räumlichkeiten des JG 9 und Mensa für die BO-Messe
	März, April	Freiwillige Praxistage (21.Std./3Tage)	SuS können in einer weiteren freiwilligen Praxisphase ihren Berufswunsch hinterfragen bzw. festigen.		Stubos – Kooperations- partner
	April, Mai	Besuch der Berufsinformationsmesse mit Workshops.			
	Mai	Ab Mai beginnt die verpflichtende Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit.	Jede/r SchülerIn aus dem Jahrgang 9 (später 10) soll bis November einen Beratungstermin bei der Beraterin der Bundesagentur gehabt haben.	Dokumentation durch die Bundesagentur und durch Klassenlisten der StuBo	StuBo's Beraterin der Bundesagentur (Frau Junker) <hr/> BOB
	Ab Mai	SuS mit Förderbedarf oder anderen schulischen Problemen können sich für ein Langzeitpraktikum anmelden.			
	Juni / Juli	In einer Unterrichtsstunde stellen Ausbildungsbotschafter der IHK Bonn ihren Ausbildungsberuf und ihren Ausbildungsalltag vor. Der Einsatz dauert zwischen 45 und 90 Minuten.	Ausbildungsbotschafter geben direkte und authentische Einblicke in Ausbildungsberufe und informieren umfassend über die Berufsausbildung, über die Vielfalt der Berufswelt und über	Kurzberatung der Referentin auf individuelle Fragen, ggf. Angebot von	StuBo's Klassenlehrer IHK Bonn/Köln – Frau Schare

			Karrieremöglichkeiten.	Einzelberatungen in der Arbeitsagentur / Sprechzeiten	
10.1	Ab Schuljahresbeginn	Die SchülerInnen ohne Schwerpunkt sowie mit einem großen Interesse an einer Ausbildung können im Rahmen des Ergänzungsbandes das Fach „BO-Fit“ wählen. (ca.25 SchülerInnen)	Die SchülerInnen haben die Möglichkeit sich auf Basis der Praktika im JG 9 mit Berufen auseinanderzusetzen und werden durch Betriebserkundungen mit diesen konfrontiert. Darüber hinaus soll gezielt auf verschiedene Möglichkeiten einer Ausbildung vorbereitet werden und im Zuge dessen das Schreiben von Bewerbungen sowie später das Bewerbungstraining forciert werden. Es sind zwei Wochenstunden veranschlagt.	Individuelle Beratung durch die „BO-Fit“-Lehrkraft	StuBo`s
	Ab Schuljahresbeginn	Alle SchülerInnen werden halbjährlich von Ihren Klassen- oder Fachlehrern beraten.	Die SchülerInnen werden auf Basis des Beratungskonzepts der „MSM“ mindestens ein Mal pro Halbjahr beraten. Dokumentiert wird diese Beratung im Beratungsordner der Klasse sowie im Berufswahlpass.	KL-Beratungsordner Berufswahlpass	Klassenlehrer oder Fachlehrer AL
	September / Oktober	„Unternehmen im BOB“ – insgesamt 10 Unternehmen stellen als Kooperationspartner ihre Ausbildungsmöglichkeiten in einer Gruppenveranstaltung vor.	SuS können sich je nach Interesse zu den Veranstaltungen anmelden, die Teilnahme an mindestens 2 Veranstaltungen ist verpflichtend.	Mögliche Basis für die Beratungsgespräche mit KL, die im Klassenordner festgehalten werden.	Stubos Klassenlehrer

	Ab September	Bewerbungsphase mit	Bewerbungsschreiben	AL	AL-Fachlehrer
	September - Januar	Pflichtteilnahme an einem Beratungsgespräch mit der Bundesagentur für Arbeit bei Frau Junker.	SuS sollen ihre Ideen für die Zeit nach dem JG 10 darstellen und von der Beraterin mit Unterstützung versorgt bzw. mit Problemen konfrontiert werden.	Bundesagentur für Arbeit	Stubos Bundesagentur für Arbeit
10.2	März, April	Freiwillige Praxistage	SuS können in einer weiteren freiwilligen Praxisphase ihren Berufswunsch hinterfragen bzw. festigen.		Stubos – Kooperationspartner
	April, Mai	Besuch der Berufsinformationsmesse mit Workshops.			

b. B-ST-O in SEK II

Die SchülerInnen sind in der Lage, die grundsätzliche Entscheidung zu fällen, ob sie eine Berufsausbildung oder ein Studium beginnen möchten, ohne sich hierdurch bereits auf eine spezielle Berufs- und Studienrichtung festzulegen. Eine zu frühe Festlegung auf ein persönlich-individuelles Eignungs- und Interessensprofil und damit verbunden auf eine Berufs- und Studienrichtung ist aus entwicklungspsychologischer Sicht nicht angemessen. SchülerInnen sollten weiterhin das Gefühl haben, sich ergebnisoffen in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und verändern zu können sowie unterschiedlichste Lebens- und Zukunftsentwürfe für sich in Betracht ziehen und ausprobieren zu können (Vgl. Studien- und Berufsorientierung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe – StädteRegion Aachen).

<p>EF. 1</p>	<p>August / Septem- ber</p>	<p>Informationsveranstaltung für SchülerInnen zum Schülerbetriebspraktikum (SBP).</p>	<p>SchülerInnen lernen Grundzüge der Organisation des SBPs kennen sowie Termine und Fristen. SchülerInnen überprüfen die Aktualität der Ergebnisse der PA und der Erfahrungen aus den BFE im Hinblick auf die Wahl eines SBP-Platzes.</p>	<p>Nutzung bisheriger Ergebnisse, die im Berufswahlpass NRW dokumentiert sind</p>	<p>StuBo's Oberstufenko- ordinatoren</p>
	<p>ganz- jährig</p>	<p>Schulsprechstunde der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur nach Voranmeldung (Liste am Brett der Studien- und Berufsorientierung)-</p>	<p>SchülerInnen, die möglicherweise das Gymnasium nach der EF verlassen, besprechen Alternativen zur gymnasialen Oberstufe mit der Studien- und Berufs-beraterin Sie lernen, im Prozess der Berufswahl in Alternativen zu denken und z.B. Vor- und Nachteile verschiedener Ausbildungswege bei ihrer Urteilsbil- dung zu berücksichtigen.</p>	<p>Beratung und Doku- mentation der Ergeb- nisse im Berufswahl- pass</p>	<p>Frau Hensel Termine werden durch die StuBO's an die SuS per Email bekannt gegeben.</p>
	<p>Januar</p>	<p>In einer 5tägigen Berufsorientierungswoche werden SchülerInnen auf die Wahl einen Praktikumsplatzes und einer möglichen Ausbildung vorbereitet und erarbeiten sich persönliche Stärken und Schwächen die bei der Berufswahl zu berücksichtigen sind.</p>		<p>Schüler müssen Workshops der Woche evaluieren und bekommen Stärken- Profile.</p>	<p>StuBo's Oberstufen- leitung Kooperations- partner</p>
	<p>März</p>	<p>Elternabend der Agentur für Arbeit: Allgemeiner Überblick über alle Optionen (Berufsausbildung, duales Studium, Studium).</p>	<p>Die Eltern lernen Ausbildungs- und Studienwege kennen und erhalten Hinweise zur Umsetzung aktueller Berufs- und Studieninhalte (z.B.: zu Bewerbungs-, Einschreibungsfristen, schulischen Voraussetzungen zu verschiedenen Abschlüssen)..</p>	<p>Beratung der Eltern durch die Agentur für Arbeit und seitens der Schule</p>	<p>StuBo's Frau Hensel</p>



<p>EF. 2</p>	<p>Juli</p>	<p>SchülerInnen nehmen am zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikum (SBP) teil.</p>	<p>Im SBP sammeln die SchülerInnen Erfahrungen zu Arbeitswelt und Berufen. Die SchülerInnen reflektieren ihre individuelle berufliche Orientierung vor dem Hintergrund der Erfahrung der Anforderungen an und Tätigkeiten in den verschiedenen Berufen im SBP. Sie ziehen eine Bilanz zu den bisherigen Ergebnissen und Erkenntnissen im Prozess der Berufsorientierung und ändern ggf. ihre berufliche Orientierung.</p>	<p>Berufswahlpass NRW Anfertigung eines Praktikumsberichts Beratung durch FachlehrerInnen, die SuS im SBP betreuen Schulsprechstunden der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur</p>	<p>StuBo's Fachlehrer</p>
	<p>Juni / Juli</p>	<p>Der geva-test® Studium & Beruf liefert fundierte Antworten auf Fragen der SchülerInnen für Ihre Ausbildungs- oder Studienwahl. Die Teilnahme ist kostenpflichtig und freiwillig.</p>	<p>Der geva-test® analysiert die berufsrelevanten Interessen und die persönlichen, methodischen und sozialen Stärken (Schlüsselqualifikationen) von Jugendlichen. Die Analyse liefert ein objektives Fremdbild anhand von Daten der passenden Schüler-Vergleichsgruppe. Ergebnisse des Tests sind auch individuelle Vorschläge für Ausbildungen und/oder Studiengänge aus einer Berufedatenbank.</p>	<p>Beratung durch ein externes Institut Berufswahlpass NRW</p>	<p>StuBo's</p>

Die SchülerInnen haben sich auf eine Studien- und Berufsrichtung festgelegt bzw. ihre Wahl auf zwei Optionen eingeschränkt. SchülerInnen, die einen Ausbildungsberuf oder ein Duales Studium anstreben, müssen sich bereits jetzt um einen Ausbildungsplatz bewerben (Halbjahr Q1). Schüler/innen mit Studienabsichten konkretisieren ihre Studienwünsche und die Realisierung ihrer Wünsche erst im Laufe der Q2. Die

Schüler/innen konkretisieren die am Ende der Q1 getroffene Richtungsentscheidung, legen den konkreten Studiengang innerhalb ihres Interessensfeldes fest und entscheiden sich für eine Hochschulform sowie für einen Studienort oder mögliche Alternativen. Darüber hinaus erarbeiten sie sich pragmatisch-strategisches Grundlagenwissen zur Umsetzung ihrer Wünsche (Bewerbung etc.) und zur eigenständigen Bewältigung des Übergangs in Studium und Beruf (Finanzierung, Wohnen etc.). Schüler/innen, die am Ende der Q1 noch keine Richtungsentscheidung fällen konnten oder nun doch einen Ausbildungsberuf anstreben, erhalten die Möglichkeit, noch einmal an den Maßnahmen der Q1 teilzunehmen. (Vgl. Studien- und Berufsorientierung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe – StädteRegion Aachen).

Q1.1	Dezember / Januar	Informationsvortrag („Wege nach dem Abitur“) für alle SchülerInnen. Durchführung erfolgt in den Leistungskursen der L1-Schiene.	Die SchülerInnen lernen Ausbildungs- und Studienwege kennen und erhalten Hinweise zur Umsetzung ihrer Berufs- und Studienwünsche (z.B.: zu Bewerbungs-, Einschreibungsfristen, schulischen Voraussetzungen zu verschiedenen Abschlüssen). Die SchülerInnen werden informiert über die Wochen der Studienorientierung in NRW.	Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass	StuBo's Ausbildungsbotschafter
Q1.2	Mai	RUB-Tag	Die SchülerInnen nehmen am von der Universität geplanten RUB-Tag teil und informieren sich nach einer Vorbereitungsveranstaltung gezielt über Studiengänge und Fachbereiche ihrer Wahl.	Dokumentation im Berufswahlpass	StuBo's Frau Hansel



<p>Juni</p>	<p>BO-Tag</p> <p>Ausbildungsoffensive Ruhrgebiet: Die SuS lernen vier unterschiedliche Ausbildungsunternehmen im Rahmen einer Talkshow kennen und können sich im Anschluss besteht die Möglichkeit individuell mit den Ausbildungsverantwortlichen in Kontakt zu treten.</p> <p>Workshop: „Studieren in der Uni“</p> <p>Workshop:„Eine Ausbildung anstreben“ (Bundesagentur für Arbeit)</p> <p>Workshop: „Stärkung der Entscheidungskompetenz“</p> <p>Workshop:„EckO – Anschlussvereinbarung</p>	<p>SchülerInnen erhalten von der Bundesagentur Informationen zu Ausbildung und Studium sowie von der Ausbildungsoffensive Ruhr verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten vorgestellt. Darüber hinaus setzen sie sich mit dem Standardelement „Entscheidungskompetenz“ auseinander und tätigen ihre Anschlussvereinbarung. Die Anschlussvereinbarung sollte auf den Ergebnissen der Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Betriebspraktika basieren.</p>	<p>OnlineFormular: Anschlussvereinbarung zum Prozess der Berufs- und Studienorientierung plus EckO</p>	<p>StuBo's</p> <p>Frau Hansel</p> <p>Ausbildungs-Offensive Ruhr</p>
<p>Juni</p>	<p>Bewerbungstraining</p>			<p>StuBo's</p> <p>Barmer (Herr Frey)</p>



Q1 / Q2	Ganzjährig ab April in der Q1	Pflicht-Schulsprechstunde der Studien- und Berufsberatung der Arbeitsagentur Bochum im alphabetischen Ablauf (für dringende Fälle ist eine Tauschliste am Brett der Studien- und Berufsorientierung).	Die SchülerInnen informieren sich im persönlichen Gespräch über Ausbildungen und Studiengänge. Sie zeigen die Bereitschaft zur reflektierten Auseinandersetzung im Prozess der Berufswahl.	Beratung und Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass.	Frau Hansel Termine werden durch die StuBO's per Email bekannt gegeben
	ganzjährig	Offenes Beratungsangebot: Einzelgespräche zur Studien- und Berufswahl und zu Bewerbungen (1 Std./ Woche) .	Die SchülerInnen informieren sich im persönlichen Gespräch über die Informationsbeschaffung zu Ausbildungen und Studiengängen und z.B. über Alternativen zum bisherigen Ausbildungsweg. Die SchülerInnen arbeiten an der Verbesserung ihrer Bewerbungsschreiben (Anschreiben und Lebenslauf, auch für Online-Bewerbungen).	Beratung und Dokumentation der Ergebnisse im Berufswahlpass.	StuBO's
	September - Dezember	„Unternehmen im BOB“ – insgesamt 10 Unternehmen stellen als Kooperationspartner ihre Ausbildungsmöglichkeiten in einer Gruppenveranstaltung vor.	SuS können sich je nach Interesse zu den Veranstaltungen anmelden, die Teilnahme an mindestens 2 Veranstaltungen ist verpflichtend.	Berufswahlpass	StuBo's
Q1 / Q2	Januar / Februar	SchülerInnen nehmen freiwillig teil an der Woche der Studienorientierung in NRW. Gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung und der Regi- onaldirektion der Bundesagentur für Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen führt das Schulministerium daher jährlich die „Wochen der Studienorientierung“ durch	Ziel der „Wochen der Studienorientierung" ist es, Schülerinnen und Schülern den Weg an die Hochschulen zu ebnet und sie bei der Wahl des für sie richtigen Studiengangs zu unterstützen, damit Hürden beim Übergang zwischen Schule und Hochschule abgebaut werden. Die SchülerInnen wählen Angebote und melden sich bei teilnehmenden Universitäten und Hochschulen an und nehmen teil an Veranstaltungen.	Im Anschluss daran ggf. eine weitere Beratung (s.o.)	StuBo's



			Sie ziehen eine Bilanz zu den bisherigen Ergebnissen und Erkenntnissen im Prozess der Studienwahl/ Berufsorientierung und ändern ggf. ihre berufliche Orientierung.		
Q2.2	März	Informationsvortrag („Wie bewerbe ich mich für einen Studienplatz?“) für alle SchülerInnen.	SchülerInnen erhalten Informationen zu Bewerbungsverfahren, Unterlagen sowie Fristen und Terminen.	Im Anschluss daran ggf. eine weitere Beratung (s.o.)	StuBo's Frau Hansel
EF / Q1 / Q2	ganzjährig	Studien- und Berufsorientierungsnewsletter	Jeden Monat erhalten die SchülerInnen einen Studien- und Berufsinformationsnewsletter mit aktuellen Ausbildungsangeboten, Terminen von Hochschulfestivals etc.		StuBo's

5. Einbindung der Fachcurricula in das BO – Curriculum

Fach	Jahrgang	Anlass/Inhalt
Arbeitslehre/HW	5 7 10	Arbeiten in der Schulküche? Sicher und sauber! <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in der Küche als Lern- und Arbeitsort Schneller, sauberer und besser? - vom Nutzen einer guten Arbeitsplanung <ul style="list-style-type: none"> • Wie gestalte ich einen Arbeitsablauf/-prozess möglichst effizient? Belastet unser Essen Umwelt und Gesundheit ? <ul style="list-style-type: none"> • das klimafreundliche Menü ; Regionale Lebensmittelproduktion
Evangelische Religion	JG 7-8	Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft: Soziale Berufe in Caritas und Diakonie Arbeit und Freizeit
Französisch	9	Tous ensemble Band 3, Lektion 4 « Quel boulot » : <ul style="list-style-type: none"> • Sich für einen Minijob bewerben • Schriftlich und telefonisch



		<ul style="list-style-type: none"> • Vokabelfelder zu Berufen, Stärken und Schwächen
Gesellschaftslehre	10	Strukturwandel von Unternehmen durch neue Technologien: <ul style="list-style-type: none"> •
Niederländisch	11, 12	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezeichnungen kennen und über männl./weibl. Formen diskutieren • eigene Eigenschaften und Kompetenzen benennen können • einen Lebenslauf schreiben
Psychologie	13	Wen würde ich einstellen? – Personalmanagement <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Personalmanagement kriteriengeleitet der Anwendungsdisziplin Arbeits- und Organisationspsychologie zu, • erläutern und unterscheiden grundlegende Verfahren der Personalauswahl und -entwicklung (u.a. Analyse von Bewerbungsunterlagen, Einstellungsinterviews, Fragebögen und Tests, Arbeitsproben, Assessment Center), • erläutern die Merkmale von Leistungstests und vergleichen diese mit Persönlichkeitstests, • ordnen die Grundannahmen von Leistungstests paradigmatisch zu, • analysieren in Auszügen durchgeführte Leistungstests und Übungen aus einem Assessment Center exemplarisch hinsichtlich der Testgütekriterien.
Italienisch	12	L'Italia – culla di culture e civiltà diverse con particolare riguardo alla Sicilia <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben (wirtschaftliche) Probleme Süditaliens • Präsentation verschiedener wirtschaftlicher Faktoren und Arbeitsplätze

6. Dokumentation und Arbeitshilfen

- Berufswahlpass
- Beratungsordner für JG 8-10 (Herr Alexander Schäfers)
- BOB

7. Zuständige Personen

Name	Kürzel	Dienstgrad	Aufgabe
Schneidersmann, Tobias	SMA	StR	Studien- und Berufswahlkoordinator
Rohrbeck, Alexander	RBK	StR	Studien- und Berufswahlkoordinator
Kessler, Daniela	KES	StD	Oberstufenkoordinator
Wichern, Gabi	WIC	StD	Abteilungsleitung JG 5-7
Touni, Anna	TOU	StD	Abteilungsleitung JG 8-10
Terjung, Marcel	TER	Lehrer	BO-Beauftragter, JG 10
Platen, Monika	PLA	Lehrerin	BO-Beauftragte, JG9

Hinzu kommen die (stetig wechselnden) Klassenleitungen, die v. a. bei der Beratungstätigkeit im KAoA- und StuBO-Prozess und ihrer Dokumentation eine besondere Rolle spielen. Diese Personalien sind den jeweils aktuellen Unterrichts- und Verteilungsplänen zu entnehmen (vgl. Aushänge im Lehrerzimmer). Zu Beginn eines Schuljahres findet eine etwa einstündige Teamsitzung mit Einweisung in die anstehenden KAoA-Elemente und -Aufgaben seitens der StuBO'sstatt.

8. Literaturverzeichnis

Für die Erstellung des vorliegenden Studien- und Berufsorientierung -Curriculums ist auf folgende Quellen zurückgegriffen worden, die weitere detaillierte Informationen zu den oben genannten Angaben bereithalten:

1. Kein Abschluss ohne Anschluss — Übergang Schule/Beruf in NRW. Zusammenstellung der Instrumente und Angebote, hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2012.
2. BASS 12–21 Nr. 1: Berufs- und Studienorientierung. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.10.2010 (ABl. NRW S. 576).
3. Das Standardelement „Curriculum“ im Rahmen des NRW - Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“, Schulamt Kreis Soest.
4. Broschüre: Studien- und Berufsorientierung an Schulen mit gymnasialer Oberstufe – StädteRegion Aachen.